

Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

âne geværde und ouch die einunge volfüere als im danne geoffent wirt.

Ez sol ouch diu einunge gelîch in dem râte umbe gân ungeværlîchen. wære ouch daz sich einer ûf den eit erkanti daz er bî der einunge niht gesîn möhte von sîns gescheften wegen, sô sol ez der ander sîn gemeiner ûz tragen, unde sol ouch ein ieglîcher des jârs ze einem mâl einunger sîn und niht mêr.

DAS MÆRE VOM BACHEN.

Ein man in einem dorfe saz,
dar inne er manege zît genas
des er dâ haben mohte.
er bûwet als im tohte
sîn ecker flîzeclîche. 5
guotes niht ze rîche
was der selbe ackerman:
die nôtdurft er doch gewan.
nû zôch er mit dem flîze sîn
ze einer zît ein schœne swîn 10
daz er ezzen wolte,
und sluoc daz, als er solte.
dô er sîn reht dar an begienc
und sînen bachen ûf gehienc,
dô kam ein ungetriuwer zage, 15
sîn gevater, an einem tage,
und sach daz der bache
sô nâhen zuo dem dache
gehenket was. als er in sach
sô grôz und sô veizt, er sprach 20
'gevater, mir ist an dich leit
daz dû sô grôzer tumpheit
hâst begangen unde begâst
daz dû dînen bachen lâst
hangen dâ in menklich siht 25

1. 2. was : genas? saz : geaz?

und daz dû in verbirgest niht.
dâst mir durch dînen willen leit.
siht in iemen hangen, der seit
mînem herren, dû sîst rîch.
sich, sô muost dû sicherlîch 30
stiure geben grœzlich,
und heizt dar zuo vil lîhte dich
des bachen berouben.
daz soltû mir gelouben.'
er sprach 'gevater mîn, rât zuo 35
waz ich mit dem bachen tuo.'
der valsche dô mit flîze sprach
'dâ soltû morne durch daz dach
mit heimlîchen sachen
brechen unde machen 40
ein loch und birg in dar in wol
(wan diu welt ist valsches vol),
und sprich, er sî dir wec getragen.
sô das ergê, sô soltû sagen,
diebe haben dir in gestoln. 45
alsus wirt ez wol verholn,
daz dû in selbe ezzen maht.
doch lâz in hangen dise naht,
wan in noch nieman hât gesehen,
dâ von dir schade müge beschehen.' 50
'daz sî, gevater, daz tuon ich:
dû hâst vil wol gewîset mich.'
Der gevater dô von dannen schiet.
im was liep daz er im riet;
er liez den bachen hangen. 55
des nahtes kom gegangen
sîn gevater unde brach
gên dem bachen durch daz dach
ein grôz loch und truoc in hin.
daz was des gvaters ungewin. 60
dô er mornet ûf stuont,
dô tet er, als noch alle tuont
die ir herze und ougen lânt
loufen hin dâ si hânt

behalten ir liebstez guot, 65
daz erfröuwet in den muot:
er luoget gên dem dache.
dar durch was im der bache
gezogen unde hin getragen.
daz begunde er sêre klagen. 70
er wart leidic unde unvrô.
ze sîm gevater gienc er dô
und sprach 'ach, gevater mîn,
lâ dir mîn leit geklaget sîn:
der bache ist gestolen mir.' 75
'gevater, alsô riet ich dir,
daz dû das jehen soltest,
ob du in behalten woltest.'
'gevater, ich hab in verlorn
sicherlich und ach gesworn.' 80
er sprach 'ez wær mir zorn an dich,
daz wizze sicherlich,
ob dû iht anders jæhest
wider alle die dû sæhest.'
'ich muoz es von wârheit jehen, 85
wan ez ist sicher beschehen:
mir hânt in diebe hin getragen.'
'sich, des maht dû mir lihte sagen.
jâ, riet ich dir den selben list,
sô guot, sô nütze er dir ist, 90
daz dû des stæte jæhest
wider alle die dû sæhest.'
'gevater mîn, sô ist ez wâr,
sam mir daz heilige jâr
und dar zuo sêle unde lîp! 95
mîn kint, dîn tote, und mîn wîp
müezen des tiuvels eigen sîn,
sî mir niht der bache hin.'
dô sprach aber der valsche diep
'gevater mîn, ez ist mir liep 100
unde fröuwet mich an dir

[80. und ouch gesworn? *Hpt.*] [93. jà ist ez wâr? *Hpt.*] 95. diesel 96. dein got 98. *vergl. Strickers kl. gedichte* 4, 150.

daz du sô gerne volgest mir.
der bache möhte sîn verlorn,
hæt ich dir niht den list erkorn.
des gich und wis stæte dran.' 105
swaz dô der schadehafte man
sprach, daz was doch enwiht,
wan er antwurte im anders niht
dan daz er alsus jæhe
wider alle die er sæhe: 110
alsus hieze er in jehen.
Daz möhte manegem noch geschehen,
der sich niht wol behüeten kan
vor einem ungetriuwen man,
des ungetriwiu zunge 115
hât manege wandelunge.

105. daran

Aus cod. palat. 314. *pap.* 14/15 *jh. fol. es stehen darin noch einige andere kleine erzählungen.* 1. *bl.* 50[c]. *die henne und der fuchs.* — 2. *bl.* 51[ab] *das beispiel vom einhorn.* — 3. *bl.* 52[bc] *der wolf an der wagen: J. Grimm Reinh. s.* 351. — 4. *bl.* 52[d]—53[c]. *vom hofschnupfen vom Heinrich dem Teichner.*

Stuttgart 12 *febr.* 1848. FR. PFEIFFER.